

Naturschutz

Schwenkel, H.: Das Naturschutzgebiet Schliffkopf im Schwarzwald. In: Naturschutz. 1939. Heft 2.

Der zwischen Ruhstein und Kniebis gelegene Höhenrücken mit dem Schliffkopf als beherrschendem Berg wurde durch Verordnung der höheren Naturschutzbehörde von Württemberg zum Naturschutzgebiet erklärt. Die badische höhere Naturschutzbehörde hat diese Verordnung veröffentlicht. Es umfaßt ein 1347 ha großes Schutzgebiet einschließlich eines 295 ha großen besonderen „Banngbietes“. In dem letzteren ist jede Ausübung der Jagd und jede Holznutzung verboten. Eine Karte befindet sich im „Nachrichtenblatt für Naturschutz“, 1938, Seite 213.

Auf das Grundgebirge des nördlichen Schwarzwaldes legt sich eine Buntsandsteindecke, die von Westen her abgetragen und im Osten durch die Täler der Murg und ihrer Nebenflüssen in einzelne Platten zerschnitten wurde. Es entstand ein langgezogener Bergrücken mit manchmal ebenen Hochflächen. Im Osten wurde die Landschaft durch die Eiszeit geformt. Viele Täler beginnen mit Karen oder Karseen (Mummelsee, Wildsee usw.). Oben blasen die Westwinde oft heftig, und Schneestürme können außerordentlich stark werden. Infolge der hohen Niederschlagsmenge bilden sich Hochmoore. Auf den Höhenrücken oder „Grinden“ finden sich alpine und halbalpine Pflanzen. Im Mittelalter wurde der Wald gerodet und abgebrannt zur Gewinnung von Weideflächen. Nach Aufhören der Weidewirtschaft etwa Mitte des 19. Jahrhunderts drangen die Bergkiefern und nach ihnen die Fichten in das Gebiet der früheren Weiden ein. Die Forstwirtschaft hat in den Wäldern der Hänge die Nadelhölzer bevorzugt.

Da der Rücken waldfrei ist, dient er den Württembergern gerne als Skigebiet, aber auch für Wanderungen ist er sehr beliebt. Diesen Zwecken dienen ein Unterkunfts- haus des früheren „Schwäbischen Schneelaufbundes“, jetzigen „Vereins Schliffkopfhaus“, zugleich Ehrenmal der Gefallenen, und der Hauptwanderweg des Schwarzwaldvereins Pforzheim—Basel, der auf dem Kniebis-Schliffkopf-Rücken verläuft. Der größte Teil des Gebietes ist frei von Fahrstraßen, urwüchsige Natur mit schönen Ausblicken, eigenartigen Pflanzen, Bergkiefernurwäldern, Rot- und Auerwild, Reh und Fuchs.

Nun soll die Fortsetzung der Schwarzwaldhöhenstraße von Baden-Baden zum Ruhstein über den Schliffkopf und damit durch das Naturschutzgebiet geführt werden, trotz der Proteste der Wandervereine und des Naturschutzes. Der Verfasser stellt die Forderungen auf, welche der Naturschutz an den Bau solcher Höhenstraßen stellen muß und macht Vorschläge über die Gestaltung der Straße durch das in Frage stehende Gebiet. Verlangt wird zum Schluß eine sinnvolle Planungsarbeit, in welcher die entgegengesetzten Interessen von Wanderern und Autofahrern gegeneinander abgegrenzt werden. Ungestörtes Wandern, Naturerleben und Naturbeobachten, Erholung von angestrenzter Arbeit eines langen Jahres ohne Lärm und Betrieb sind für ein Volk hochwichtige Dinge!

J. Maier.

Vereinsnachrichten.

1. Ordentliche Mitgliederversammlung.

Am 31. Januar 1939 fand im Hörsaal des Weinbauinstituts die satzungsmäßige Mitgliederversammlung unter Vorsitz von Direktor Dr. Müller statt. Da die Versammlung wegen der Reichstags-sitzung in letzter Stunde verlegt werden mußte, war die Beteiligung nur gering. Sie betrug 15 Mitglieder.

a) Jahresbericht für 1938, erstattet durch den Vereinsführer. Das abgelaufene Jahr hat glücklicherweise keinerlei kriegerische Verwickelungen gebracht. Der Verein konnte deshalb seine Tätigkeit weiter entfalten. Die ehrenamtliche Arbeit, die von den wenigen Personen der Vereinsleitung im Interesse des Vereins geleistet werden mußte, war wieder erheblich.

Der Mitgliederstand betrug Ende 1938 409, hierzu kommen noch 105 Vereine, mit welchen wir im Schriftenaustausch stehen.

Ehrungen. Da wir nun in die Zeit einrücken, in der vor einem Vierteljahrhundert der Weltkrieg ausbrach und der Verein in jener Zeit keinen Mitgliederzuwachs erhielt, konnte das Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft nur Herrn Dr. Schütz in Wuppertal-Elberfeld überreicht werden. Für 50jährige Mitgliedschaft wurde das Abzeichen im Berichtsjahr nicht verliehen.

Durch den Tod verlor der Verein 7 Mitglieder: Malermeister Crocoll in Karlsruhe, Oberforstrat a. D. Kraft in Freiburg i. Br., Apothekenbesitzer Neßler in Lahr, das Ehrenmitglied Geheimrat Rebmann in Freiburg i. Br., Apotheker Streuli in Basel, Univ.-Prof. Dr. Uhlig in Tübingen und Univ.-Prof. Dr. Wangerin in Danzig. Zur Ehrung der Toten erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Die Vereins-Mitteilungen erschienen im Berichtsjahr in drei Doppelheften mit einer Anzahl für die Erforschung der badischen Tier- und Pflanzenwelt wichtigen Arbeiten.

Das Kaiserstuhlbuch hat durch die Herausgabe eines weiteren Buches über den Kaiserstuhl, das leider auch denselben Titel führt, eine Konkurrenz bekommen, die aber voraussichtlich den Absatz unseres Buches, das eine naturwissenschaftliche Monographie darstellt, nicht wesentlich beeinflussen wird. Im Jahr 1938 war der Absatz den Erwartungen entsprechend. Unserem Mitglied Frl. A. Albert, die den Versand des Buches besorgt, sei auch hier für die Arbeit gedankt.

Die Bibliothek mußte zweimal umgestellt werden, bedingt durch den Zuwachs der Tauschzeitschriften. Bei den Arbeiten haben die Herren Prof. Dr. Rehm, Dr. C. Mayer und H. Rudy in dankenswerter Weise mitgeholfen. Zahlreiche, meist ausländische Sonderdrucke entomologischen Inhalts wurden von Herrn Rudy sortiert und dabei solche Arbeiten ausgeschieden, die, weil für uns von geringerem Interesse, an andere Stellen abgegeben werden können.

Naturschutzgebiete. Da die Betreuung des Naturschutzes seit einigen Jahren an die Landesnaturschutzstelle in Karlsruhe übertragen wurde, haben wir eine im Vereinseigentum befindliche Sandgrube in Oftersheim mit einer charakteristischen Sandflora dieser Stelle zum Kauf angeboten, weil eine sachgemäße Verwaltung des Grundstücks von Freiburg aus mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist und deshalb die Erhaltung der Sandflora auf dem Grundstück nicht gewährleistet werden konnte. Nachdem die Landesnaturschutzstelle den Kauf abgelehnt hatte, weil sie eine Sanddüne mit

ähnlicher Vegetation in Sandhausen besitzt, hat der Verein das Gelände an die Gemeinde Oftersheim veräußert. Die Verkaufsverhandlungen hat unser Mitglied Herr Prof. Fritz Böhmel in Mannheim im Namen des Vereins in dankenswerter Weise geführt. — Der Verein besitzt noch ein etwa 1 Morgen großes Gelände am Kienberg bei Ebringen und ein kleineres Stück in Endingen a. K.

Naturschutz. Obwohl die Silberdistel geschützt ist, konnte doch festgestellt werden, daß am Häusleberg zwischen Zastlertal und Höllental die Blüten Anfang August kurz vor dem Aufblühen abgeschnitten worden waren. Ferner wurden am Silberberg beim Herzogenhorn Silberdisteln im Auftrage eines Bürgermeisteramts ausgegraben. Die Landesnaturschutzstelle wurde hiervon verständigt und hat die Angelegenheit weiter verfolgt. Tatsächlich war dem Bürgermeisteramt die Genehmigung zu dem Ausgraben von höherer Stelle erteilt worden, obwohl nach § 9 der Verordnung zum Schutze wildlebender Pflanzen vom 18. 3. 1936 das Sammeln der Silberdistel zu gewerblichen Zwecken nicht freigegeben werden darf. — Durch den Bau des Feldbergobservatoriums und die Ausbreitung des Bauschuttes scheint die letzte Stelle, an der *Homogyne alpina* vorkam, vernichtet zu sein.

Vorträge. Während der Wintermonate wurden durch die folgenden Herren in dankenswerter Weise fünf Vorträge gehalten.

	Teilnehmerzahl
10. Januar 1938: Geologe Dr. Eigenfeld: Über das kristalline Grundgebirge im Schwarzwald.	30
31. Januar 1938: Univ.-Prof. Dr. Geinitz: Filme über Bienen.	20
7. Februar 1938: Univ.-Prof. Dr. Kraft: Wichtige Neufunde und Entdeckungen zur Geschichte des Eiszeitmenschen in Baden.	41
7. März 1938: Regierungsrat Dr. Koch, Karlsruhe: Lebensweise und volkswirtschaftliche Bedeutung der badischen Fischwelt.	25
12. Dez. 1938: Univ.-Prof. Dr. E. Zimmermann: Eindrücke und Erlebtes in Chile.	50

Die Schriftleitungen der Freiburger Tageszeitungen berichteten jeweils über die Vorträge und ihren Inhalt, wofür ihnen hier gedankt sei.

Im Berichtsjahr konnten dem WHW an Eintrittsgeldern 26.90 RM abgeführt werden.

Zwei **Lehrwanderungen** führten in das Feldberggebiet, um die Mitglieder für das Feldbergbuch, dessen Herausgabe zur 60-Jahrfeier des Vereins geplant ist, zu interessieren. Am 10. Juli 1938 ging die Wanderung rings um das St. Wilhelmtal, am 16. Oktober 1938 in das Gebiet des ehemaligen Bärenalpgletschers. Über beide Wanderungen wurde in den „Mitteilungen“ berichtet.

Die Vorbereitungen für das Feldbergbuch sind im Berichtsjahr um ein erhebliches Stück vorwärts gekommen. Manche Mitarbeiter haben schon eingehende Forschungen am Feldberg angestellt. Für gewisse Arbeitsgebiete mußten auch erst die Mitarbeiter gewonnen werden. Es ist zu hoffen, daß bis in einem Jahr schon ein erheblicher Teil der Arbeiten im Manuskript vorliegt.

Zum Schluß sprach der Vereinsführer allen seinen Mitarbeitern im Vorstand, die in uneigennütziger Weise sich dem Verein zur Verfügung gestellt hatten, namens des Vereins wärmsten Dank aus. Er betonte dabei, es sei der Gedanke des Idealismus von jeher in unserem Verein verankert gewesen. Nur weil unter den Mitgliedern Idealisten vorhanden waren, die daran glaubten, daß die Tätigkeit des Vereins für unser Land von Nutzen sei, sei es dem Verein vergönnt gewesen, auch ohne besondere finanzielle Unterstützung zur Erforschung der badischen Heimat Erhebliches zu leisten.

Da eine Aussprache zu diesem Bericht nicht gewünscht wurde, erteilte der Vorsitzende das Wort dem Vereinsrechner, Herrn Direktor Schwörer.

b) Kassenbericht für 1938. Er überreichte den Teilnehmern die folgende Aufstellung:

Einnahmen:		Voranschlag 1938	Ausgaben:		Voranschlag 1938
Beiträge . . .	RM 1507,54	1400,—	Mitteilungen . . .	RM 1129,44	900,—
Kaiserstuhlbuch „	116,40	100,—	Bücherei . . . „	181,65	100,—
Sonstiges . . . „	631,82	100,—	Büro „	100,75	100,—
Kassenvorrat			Porto „	189,49	200,—
1. Jan. 1938	237,62		Verschiedenes . „	469,28	100,—
	<u>RM 2493,38</u>	<u>1600,—</u>	Rücklage u. Kassenvorrat 1. Jan. 1939	422,77	200,—
				<u>RM 2493,38</u>	<u>1600,—</u>

Der Kassenstand ist durchaus günstig. Rückstände an Mitgliederbeiträgen sind kaum mehr vorhanden. Infolge Verkauf von vereins-eigenen Naturschutzgebieten bei Oftersheim und am Kienberg sind die Einnahmen höher als im Voranschlag vorgesehen. Diese Mehreinnahme soll für das Feldbergbuch verwendet werden.

Die Rechnungsführung wurde von den Herren Prof. Hoch und Hauptlehrer Engel geprüft und in Ordnung befunden. Die Prüfer bestätigten die sorgfältige und gewissenhafte Arbeit des Rechners und beantragten dessen Entlastung. Das Wort wurde nicht gewünscht, es erteilte daher der Vereinsführer mit anerkennenden Dankesworten dem Rechner Entlastung.

c) Neuwahl des Vereinsführers. Nach Ablauf der satzungsgemäßen vierjährigen Wahlperiode des Vereinsführers stellte Herr Direktor Dr. Müller sein Amt, wie schon vor einem Jahre,

zur Verfügung. Sein Gehörleiden und die Überlastung mit anderen Arbeiten, vor allem mit Feldbergbuch und Bibliothekführung, nötigten ihn zu der Bitte, man möge ihm das Amt des Vereinsleiters abnehmen. Mit einer zwölfjährigen Vereinsleitung habe er die bisher längste Amtsdauer als Vereinsführer aufzuweisen. Ein jüngeres Vereinsmitglied möge die Vereinsführung übernehmen.

Herr Oberbergrat Dr. Schnarrenberger, der Stellvertreter des Vereinsführers, würdigte die Rücktrittsbegründung von Herrn Direktor Dr. Müller und bat um Vorschläge für einen jüngeren Nachfolger. Da aus der Mitgliederversammlung keinerlei Namen dafür genannt wurden, machte Herr Schnarrenberger den Vermittlungsvorschlag, durch Abnahme der Bibliotheksverwaltung und von schriftlichen Arbeiten Herrn Müller zu entlasten, so daß es ihm möglich würde, sein Amt weiterzuführen. Da auch für dieses Amt keine Persönlichkeit bezeichnet wurde, schlug Herr Schnarrenberger Herrn Prof. Julius Maier vor, welcher sich bereit erklärte, diese Arbeit zu übernehmen. Nachdem Herr Müller diese Hilfeleistung zugesagt worden war, übernahm Herr Direktor Müller auf erneute Bitte von Herrn Schnarrenberger auf weitere vier Jahre die Vereinsleitung. Dies wurde von den anwesenden Mitgliedern mit Dank und Befriedigung angenommen.

d) **Voranschlag.** Für das neue Geschäftsjahr wurde durch den Vereinsführer ein Voranschlag vorgelegt. Derselbe wurde von der Mitgliederversammlung genehmigt. Er lautet:

Einnahmen:	Ausgaben:
Beiträge RM 1200,—	Mitteilungen RM 900,—
Zinsen „ 300,—	Bücherei „ 100,—
Kaiserstuhlbuch „ 80,—	Büro „ 100,—
Sonstiges „ 20,—	Porto „ 200,—
RM 1600,—	Verschiedenes „ 100,—
	Rücklage „ 200,—
	RM 1600,—

e) **Anträge und Wünsche der Mitglieder.** Von Herrn Prof. Julius Maier waren drei schriftliche Anträge über die Ausgestaltung der „Mitteilungen“ eingegangen, die allgemeine Zustimmung fanden. Zunächst wurde der Abdruck des Vereinsabzeichens, der Silberdistel, auf dem Titelblatt gewünscht. Dies soll künftighin geschehen. Sodann wurde vorgeschlagen, der Vereinszeitschrift einen kürzeren Namen zu geben. Nach kurzer Aussprache einigte man sich auf: „Mitteilungen für Naturkunde und Naturschutz. Organ des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz in Freiburg im Breisgau. E. V.“ Das dritte betraf eine Bereicherung der

„Mitteilungen“, die ja das einzige Bindeglied für die vielen außerhalb Freiburgs wohnenden Mitglieder sind, denn dieselben können an Vorträgen und Lehrwanderungen kaum teilnehmen, Bibliothek und Herbar nur schwer benützen. Herr Maier schlug vor: Bücher- und Zeitschriftenschau, Fundberichte, Berichte der naturkundlichen Sammlungen, Berichte über den Naturschutz, Personalmeldungen. Der Vorschlag fand allgemeinen Beifall. Mitarbeiter für die einzelnen Fachgebiete wurden namhaft gemacht.

Da der bisherige Schriftleiter der „Mitteilungen“, Herr Oberregierungsbotaniker Dr. K o t t e in Augustenberg, schon öfter den Wunsch äußerte, sein Amt in andere Hände legen zu dürfen, fragte der Vereinsführer die Versammlung, ob sich jemand bereit fände, diese Arbeit zu übernehmen. Herr Dr. Eigenfeld schlug vor, Herr Prof. M a i e r möchte dieselbe noch mit dem schon bekommenen leisten, was derselbe zusagte. Herrn Dr. K o t t e wurde der Dank für seine dem Verein gewidmeten Leistungen abgestattet.

Herr Hauptlehrer B i r k e n s t o c k wünschte größere Exkursionen mit dem Autobus, etwa Fahrt in das Donautal, in das Gebiet des Randen, in die Vogesen. Der Vorstand wird die Möglichkeit prüfen. — Herr R u d y regte eine öftere Zusammenkunft der Mitglieder an, um sich gegenseitig aussprechen zu können.

Im Anschluß an diese Mitgliederversammlung fand ein Lichtbildervortrag von Herrn Hermann R u d y über „Natur und Naturschutz im Gebiet der Westfrontbauten“ statt, zu welchem auch Gäste Zutritt hatten.

Dr. K. Müller
Vereinsführer

K. Stober
Schriftführer

2. Bestellung des Vorstandes.

Auf Grund von § 12 der Vereinssatzungen habe ich folgende Mitglieder in den Vorstand des Vereins berufen:

1. als meinen Stellvertreter Herrn Oberbergat Dr. Carl S c h n a r r e n b e r g e r.
2. als Schriftführer Herrn Hauptlehrer Karl S t o b e r.
3. als Schriftleiter der „Mitteilungen“ Herrn Prof. Julius M a i e r.
4. als Bibliothekar und Konservator Herrn Prof. Julius M a i e r.
5. als Rechner Herrn Direktor Alfons S c h w ö r e r, alle in Freiburg ansäßig.

Freiburg, den 6. Februar 1939.

Dr. K. Müller
Vereinsführer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1939-1944

Band/Volume: [NF_4](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Karl

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. \(1939\) 66-71](#)